

Und wem kommen diese Millionen zugute? Auch diese Frage stelle und beantworte ich in den Gesprächen mit meinen Kollegen. Dabei nehme ich auch Dokumente der Partei zur Hand, jetzt vor allem die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären.

Die Aussage zum Beispiel, daß vom Wachstum und absoluten Umfang unseres Nationaleinkommens abhängt, wie wir unser sozialpolitisches Programm erfüllen und auch unsere künftige erfolgreiche Entwicklung sichern, unterstreicht doch einmal mehr, daß die Politik der Partei auf das Wohl aller gerichtet ist. Jeder kann das aus eigenen Erfahrungen bestätigen, jeder Tag beweist das aufs neue, ein Blick zurück auf die Geschichte unseres sozialistischen Landes macht das noch deutlicher.

Abstriche nicht in unserem Interesse

Nur ist vieles schon zu selbstverständlich geworden. Deshalb ist es angebracht, das Anliegen der Wirtschaftspolitik unserer Partei immer wieder zu erklären und dabei zu beweisen, daß jeder, der vielleicht einen Abstrich an seinen Leistungen zuläßt, auch einen Abstrich am Wohl aller macht und sich letzten Endes in den eigenen Finger schneidet.

Selbstverständlich ist damit die Agitation zur Qualität längst nicht erschöpft. Qualitätsarbeit erhöht die Beispielkraft des Sozialismus, dessen Stärke, und die wiederum ist ein außerordentlich wichtiger Faktor für den Kampf um Frieden und Fortschritt in der Welt.

Nicht in jedem Gespräch läßt sich all dies anführen. Doch bei uns zeigt sich, daß es gut ist, wenn sich der Agitator darauf vorbereitet, auch solche Zusammenhänge anschaulich zu machen. Beim Lesen politischer Literatur findet man stets Anregungen dafür.

Fast täglich fordern auch Meldungen in der Presse, im Fernsehen oder Rundfunk dazu auf, ganz gezielt Vergleiche zum imperialistischen System zu ziehen. Dabei wird die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung ganz besonders deutlich. Was geschieht denn in einem kapitalistischen Betrieb mit Kollegen, die ungenügende Qualitätsarbeit leisten? Wird ihnen geholfen, werden kameradschaftliche Gespräche mit ihnen geführt? Keineswegs! Sie fliegen bei nächster Gelegenheit auf die Straße. Und wenn sie, wie viele von uns die 40 oder gar die 50 überschritten haben, gehören sie zum alten Eisen, das keiner mehr will.

Wir Agitatoren machen uns nicht nur um die Qualität der Produktion Gedanken, sondern auch um die Qualität der politischen Arbeit, die wir leisten. Ich bin seit vielen Jahren als Agitator tätig. Aus meinen Erfahrungen heraus möchte ich sagen, daß die Leitung der APO, daß das ganze Parteikollektiv mit entscheidet, wie erfolgreich der einzelne Agitator den ihm übertragenen Auftrag erfüllen kann.

Im Auftrag meiner APO nehme ich an jedem Montagmorgen am „Argument der Woche“ in der Kreisleitung teil. Auf dem Weg zum Betrieb schon überlege ich, wann und wie ich meine Genossen mit den erhaltenen Informationen vertraut machen kann.

Obligatorisch ist die Auswertung des „Arguments der Woche“ mit allen fünf Agitatoren und dem Sekretär unserer APO. Aber bereits am Montag ergeben sich Möglichkeiten zur Information, entweder in der Mitgliederversammlung, im Parteilehrjahr oder in der Leitungssitzung. Stets werden dabei auch die Belange unseres Bereiches erörtert.

Werner Blüthmann
Agitator im VEB Pumpenfabrik Oschersleben

Leserbriefe

nung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin“ ausgezeichnet. Die Inventurdifferenzen von nur 0,09 Mark je TM bei einem Jahresumsatz von 8,5 Millionen Mark sind uns nicht in den Schoß gefallen. Sie sind auch in Zukunft nur durch intensive Selbstkontrollen in allen Verkaufs- und Lagerbereichen so gering zu halten.

All diese Ziele sind zugleich hohe Ansprüche an die politische Arbeit unserer Parteigruppe.

Hannelore Hiller
Parteigruppenorganisatorin in der
Kaufhalle Karl-Marx-Straße
Bernau

Einheitliches Wirken brachte Erfolge

Nach dem Beschluß des Politbüros des ZK über die weitere Verbesserung der politischen Massenarbeit vom 18. Mai 1977 überdachten wir Genossen im VEB Fischverarbeitungswerk Schwaan die gewachsenen Anforderungen an die ideologische Arbeit. Wir suchten nach wirksameren Formen, sie zu leiten. Im Ergebnis dieser Überlegungen beschloß die Grundorganisation, die Arbeit der Agitatoren zielgerichteter und systematischer zu gestalten. Deshalb wurde das Agitatorenkol-

lektiv erweitert und eine monatliche Qualifizierung auf der Grundlage des Schulungsplanes der Parteileitung organisiert.

Die Agitatoren erhalten monatlich Aufträge, in denen festgelegt ist, in welchem Arbeitskollektiv und zu welchen speziellen Fragen sie auftreten werden. Über die Erfüllung des Auftrages und über dabei aufgetretene Fragen und Probleme wird eine exakte Kontrolle durch die Parteileitung ausgeübt. Neben den monatlichen Aufträgen werden die